

## **Anrede**

**Spamming ist ein internationales Problem. Kein Land dieser Welt kann allein mit Gesetzen und Strafen diese Seuche stoppen, es sei denn, es verbietet die Nutzung des Internets für alle.**

**Spamming kann auch nicht nur allein durch technische Maßnahmen gestoppt werden, das haben die letzten Jahre gezeigt. Für jede technische Anti-Spam-Lösung gab es binnen Tagen eine Umgehung.**

**Spamming kann meiner Meinung nach nur durch eine gute Mischung aus Abschreckung, technischen Lösungen und verantwortlichen Verbrauchern begrenzt werden. Die Internetwirtschaft und die Provider haben in den letzten Jahren viele Probleme auf der technischen Seite angepackt.**

**Die eMail-Empfänger, Internet-Nutzer und zunehmend auch die Handy-Kunden müssen noch verantwortungsvoller und informierter mit diesen Medien umgehen. Wer z.B. für jedes kleine Gewinnspiel seine Daten hinterlässt, muss sich nachher nicht über die Spams wundern.**

**Die EU-Kommission hat im Januar 2004 alle Mitgliedsstaaten aufgefordert, zusätzliche Schritte gegen Spam zu unternehmen. Dabei ist insbesondere auch die Möglichkeit benannt worden, Spammer mit Bußgeldern zu belegen oder sogar strafrechtlich zu verfolgen.**

**Die Einschätzung, ob weitere gesetzliche Maßnahmen notwendig sind, waren in der deutschen Fachwelt lange geteilt. Selbst die großen**

**Internetprovider stritten sich lange in dieser Frage. Inzwischen aber sind sich fast alle einig: neben den umfangreichen Initiativen von Wirtschaft und den Informationen von Behörden und Verbänden braucht es auch eine Verschärfung der Gesetze.**

**Die nationalen Maßnahmen müssen dabei international besser abgestimmt werden. Für Spams gibt es keine Grenzen. Die Verfolgung der Spamer darf also auch nicht an den Grenzen eines Staates enden.**

**Es gilt aber auch: nur wer national handelt, kann internationale Kooperationen einfordern. Die zahlreichen deutschen Behörden, die sich mit der Spam-Problematik befassen, arbeiten dabei eng mit den internationalen Organisationen zusammen.**

**Ich bin fest davon überzeugt, dass wir vor allem die Massen-Spammer strafrechtlich verfolgen oder zumindest mit hohen Bußgeldern konfrontieren müssen. Das Risiko für Spammer muss merklich steigen. Das habe ich hier letztes Jahr schon betont.**

**Sie haben in den Medien verfolgen können, dass einige SPD-Abgeordnete dazu einen konkreten Gesetzesentwurf in die fraktionsinterne Beratung eingebracht haben. Wir haben lange diskutiert, wo ein neues Gesetz rechtstechnisch am besten implementiert werden könnte, weil viele Straftatbestände bereits in anderen Gesetzen wie z.B. dem UWG gelöst sind. Und zu Recht wollten einige klären, ob die vorgesehen Strafen verhältnismäßig sind.**

**Auch muss man sich fragen, welche Behörden haben denn das richtige Know-how für die Verfolgung der Spammer? Sieht man sich die aktuelle Gesetzeslage an, wo in jedem Bundesland eine andere Behörde, teilweise sogar die Landratsämter für die Vollstreckung der Bußgelder zuständig sind, so ist doch wirklich zu fragen, ob eine Schwerpunktstaatsanwaltschaft hier nicht der sinnvollere Weg wäre. Ich kann Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen in der Union nur nachdrücklich auffordern, hier einmal das Gespräch mit ihren Ministerpräsidenten zu suchen, damit wir diesen Vorschlag umsetzen können.**

**Dies und vieles andere mehr ist zu bedenken, wenn es zu einem effektiven Gesetz kommen soll.**

**Sie sehen, dass war ein bisschen mehr Arbeit, als einfach nur einen Forderungskatalog in die Debatte einzubringen, wie die Union dies letztes Jahr getan hat.**

**Nur konkrete Beratungen, nur entsprechend konkrete Beschlüsse helfen den Menschen wirklich. Alles andere wäre weiße Salbe gegen eine akute Bedrohung wie die Spam-E-mails und zunehmend auch SMS und MMS.**

**Wer sich durch falsche IP-Adressen und Headern versteckt, mit irreführenden Betreff-Zeilen trickst oder fremde Rechner für Spam nutzt, muss bestraft werden.**

**Spam ist für die Wissensgesellschaft wie eine Pestepedemie.**

**Wir brauchen das Zusammenspiel von verantwortungsbewussten Nutzern, aktiver IT-Wirtschaft und konsequenter Gesetzgebung, um diese Pest einzudämmen.**

**Erste gesetzliche und technische Maßnahmen sind erfolgt. Mit diesem Gesetz soll ein weiterer Schritt folgen.**

**Wir laden Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen von der Opposition ein, diesen Gesetzentwurf mit uns konstruktiv zu beraten. Wir haben inzwischen bereits erste Reaktionen aus der IT-Wirtschaft, die das Gesetz nachdrücklich begrüßen und an ein, zwei Stellen konkrete Verbesserungsvorschläge machen. Auch diese wollen wir positiv prüfen und einbauen, wo es sinnvoll ist.**

**Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.**